

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Working Point: Mehr Raum für neue Ideen

Seiten 6–7

Im Dienst für
günstigen Wohnraum
Seiten 6–7

Das Regiedebüt von
Rolf Sommer
Seite 8

125 Jahre Historischer
Verein Uri
Seiten 16–17

Zukunft des «Rosen-
berg» ist gesichert
Seite 19

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Altdorf 

Altdorfer Kleinode

Die Holzbank läuft rund um den Baum, die grünen Blätter laden zum Verweilen und Verschnaufen ein. Nein, das Bild zeigt nicht die stark frequentierte Buche vor dem Tellspielhaus, sondern liegt ein paar Gehminuten den Hang aufwärts.



Auflösung dieses Rätsels: Die Bank steht vor dem ehemaligen Kapuzinerkloster Altdorf. Von hier aus geniessen Spaziergänger einen prächtigen Ausblick auf den ganzen Talboden bis zum Urnersee.

Impressum «Adler»: Herbst 3/2017

Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf

Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch

Druck: Gisler Druck, Altdorf

Täglich ein schönes Daheim schaffen

Ich wurde im Sommer 2013 als Geschäftsleiterin vom Alters- und Pflegeheim Rosenberg sehr herzlich empfangen. Im «Rosenberg» wohnen rund 130 Pensionärinnen und Pensionäre. Es ist die grösste Institution in der Langzeitpflege in Uri und beschäftigt rund 175 Mitarbeitende. Altdorf oder auch die herrliche Bergwelt auf dem Urnerboden kenne ich seit Jahrzehnten. Meine Verwandtschaft brachte mir die Kultur und die Schönheiten Uris näher. Ich profitiere vom Tellbus und pendle täglich von Kriens nach Altdorf.



Die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft ist sehr vielfältig, konstruktiv und öffnete den Weg für Neues. Oberste Priorität hat, dass wir eine familiäre, wohnliche und gut umsorgte Atmosphäre und ein schönes Daheim schaffen. Der Alltag wird durch die vielseitigen Aktivierungstätigkeiten, in der Zusammenarbeit mit dem Rosenberg-Kindergarten, mit verschiedenen Musikanlässen, Vorträgen oder anderweitigen Unterhaltungen und dem seelsorgerischen Angebot, bereichert. Nicht zu vergessen das Essen: Beim Gourmettreff, welcher pro Jahr mehrmals stattfindet, können unsere Bewohner Wünsche und Anregungen anbringen. Eine sehr grosse Unterstützung sind unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer. Sie bringen mit ihren Einsätzen Farbe und Freude in den «Rosenberg».

Unsere Mitarbeitenden sind das wichtigste Gut. Sie helfen mit ihrer engagierten Mitarbeit tagtäglich mit, eine Kultur der Herzlichkeit und der Wertschätzung zu schaffen. Ein guter Teamgeist, Verständnis und der Wissenstransfer sind uns sehr wichtig. Mit fachlichem Können, mit Einsatz und Engagement wird auf eine gute professionelle Art und Weise ein erfülltes und zufriedenes Leben für die Bewohner angestrebt.

Ich schätze die Gespräche mit den Bewohnern, den Austausch mit meinen Mitarbeitenden und die sehr interessanten Aufgaben sowie Herausforderungen im Heimbetrieb. Die Fähigkeiten und Potenziale der Einzelnen zu erkennen und dies zu fördern, das ist aus meiner Sicht der Schlüssel zum Erfolg. Zusammen mit der Verwaltungskommission und der Geschäftsleitung, welche mich bestens mitunterstützen, konnten wir uns mit Neuerungen, Optimierungen oder Arbeitsvereinfachungen für die Zukunft bestens positionieren. So ist sichergestellt, dass der «Rosenberg» unseren älteren Mitmenschen noch lange ein schönes Daheim bietet.

Claudia Schilter ist Geschäftsleiterin im Alters- und Pflegeheim Rosenberg. Sie ist 54 Jahre alt und verheiratet. Ursprünglich Hotelfachfrau und eidg. dipl. Personalfachfrau hat sie sich unter anderem mit dem Nachdiplomstudium FH Master in Personalmanagement sowie CAS Betriebswirtschaft weitergebildet.

Mehr Raum für neue Ideen

Das ehemalige Dätwyler-Personalhaus ist ein Wahrzeichen von Altdorf. Rundum renoviert, beherbergt es nun auch neue Nutzer. Einer davon heisst Working Point. Der erste Co-Working-Space in Uri bietet möblierte Büroarbeitsplätze und Versammlungsräume für Kleinstunternehmer, Freelancer und Leute auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit.



Das Gesicht der Arbeit wandelt sich rasant. Wo bisher feste Unternehmens-einheiten dauerhaft am Werk waren, formieren sich heute je nach Auftrag massgeschneiderte Teams aus selbstständigen Kleinstunternehmern, die sich nach getaner Arbeit wieder neuen Projekten zuwenden. Diese und andere Modelle der neuen Arbeitswelt rufen nach passgenauen Lösungen bei der Infrastruktur. Wer will schon den lieben langen Tag mutterseelenallein im Home office zubringen? Welcher Kleinstunternehmer kann auf Dauer eine komplett eingerichtete Büroumgebung unterhalten? Und wo finden die flexibel formierten Teams ihre Projekträume auf Zeit?

Die zeitgemässe Antwort heisst Co-Working-Space. Das bedeutet: Start-ups, Kleinstunternehmer, Freelancer, Pendler und Studenten arbeiten gemeinsam in kostengünstigen offenen Räumen. Unabhängig voneinander, aber auch im gegenseitigen Austausch, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Ein solcher Co-Working-Space hat jetzt erstmals in Uri Fuss gefasst, und zwar unter dem Namen Working Point. Anfang September ging Working Point im ehemaligen Dätwyler-Personalhaus an der Dätwylerstrasse in Betrieb. Die Initiative ergriffen hatte die Dätwyler Stiftung. Sie suchte neue Nutzungen für ihr rundum erneuertes Gebäude und wollte gleichzeitig die unternehmerische Innovationskraft in Uri stärken. Auf der Suche nach einem Partner wurde die Stiftung fündig bei der Business Help Point Schön & Mattli GmbH, einem Altdorfer Jungunter-



nehmen. «Das Vorhaben der Dätwyler Stiftung hat mich von Beginn an überzeugt», sagt Roman Schön, Mitbegründer von Business Help Point. «Es erfüllt mich jetzt mit grosser Freude, dass ich im ehemaligen Dätwyler-Personalhaus, einem Stein gewordenen Symbol des innovativen Urner Unternehmertums, eine ebenso innovative Arbeits- und Entwicklungsplattform betreiben darf.»

Working Point unterhält zum einen die Infrastruktur. Dazu zählen möblierte Büroarbeitsplätze im offenen Bereich oder im Team- und Einzelbüro, je nach Wunsch halbtagsweise oder dauerhaft mietbar. Der Co-Worker kann sein Notebook mitbringen und sofort loslegen. Internet, Drucker, Räume für Meetings und eine Kaffee-Ecke sind teils in der günstigen Nutzungsgebühr inbegriffen. Sogar der Postempfang ist möglich. Zudem können alle Interessierten die grosszügigen Seminarräume stundenweise nutzen, beispielsweise für die Schulung der Belegschaft, ein Weiterbildungsseminar oder einen Fachvortrag. Zum Zweiten bietet Working Point auch Bürodienstleistungen nach Bedarf. Und drittens sorgt Working Point dafür, dass sich eine inspirierende, lebendige Gemeinschaft entwickelt.

Das alles kam auf Anhieb gut an. Nach wenigen Wochen der Planung war bereits der erste Dauermieter an Bord: «Working Point bietet eine anregende Community und die passende Infrastruktur zu attraktiven Preisen», freut sich Digital-Experte und Unternehmer Michael Zotter. «Darum sind wir hier.» Auch die zweite Dauermieterin war schnell zur Stelle: Karin Gaiser, Projekt- und Eventmanagerin sowie Landrätin aus Erstfeld. Sie war auf der Suche nach einem zentral gelegenen Büro in Altdorf, um ungestört arbeiten und gleichzeitig den beruflichen Austausch mit anderen Menschen pflegen zu können. «Working Point ist ein Volltreffer», sagt sie. Der dritte Dauergast, den Working Point begrüßen durfte, ist kein Geringerer als der Dachverband der Urner Wirtschaft. «Zentral gelegen, modern eingerichtet, gut geführt», lobt René Röthlisberger, Präsident von Wirtschaft Uri. «Für unsere Meetings ist Working Point einfach perfekt.» ■

Working Point hat noch freie Plätze für innovative Leute. Informationen unter www.workingpoint.ch

Im Dienst für günstigen Wohnraum

Die Geschichte der Wohnbaugenossenschaften in Altdorf begann nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute weist Altdorf eine derart hohe Dichte an Genossenschaftswohnungen auf, dass es auch den schweizweiten Vergleich nicht scheuen muss.



An der Weltigasse begann die Erfolgsgeschichte der WBG.

Im schweizweiten Vergleich steht Altdorf sehr gut da. Die Rede ist vom Anteil Genossenschaftswohnungen am Wohnungsbestand. Dieser beträgt nämlich mehr als 9 Prozent. Beinahe jede 10. Wohnung in Altdorf ist eine Genossenschaftswohnung. Damit liegt die Gemeinde weit über dem Durchschnitt. «Nur Städte wie Biel, Zürich und Thun weisen einen höheren Anteil an Genossenschaftswohnungen aus», weiss Gemeindepräsident Urs Kälin.

Die ersten Wohnbaugenossenschaften wurden in Altdorf aus der Not heraus gegründet. Es fehlte an genügend Wohnraum – insbesondere auch für die Angestellten der Bundesbetriebe im Schächenwald. Deshalb gründeten innovative Beamte der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf rund um Emil Züst (Vater von alt Regierungsrat Markus Züst) am 6. November 1947 die Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Altdorf. Bereits zwei Jahre früher wurden in Altdorf die Baugenossenschaft Pro Familia und 1966 dann noch die Baugenossenschaft Altdorf gegründet.

Die Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Altdorf (WBG) wird heuer 70 Jahre alt und feiert dies mit einer Jubiläums-GV am 20. April 2018 (siehe nebenan). «Die WBG entwickelte sich über sieben Bauetappen hinweg und verfügt heute über insgesamt 196 Wohnungen», bilanziert Peter Perren, seit 15 Jahren WBG-Präsident. In der ersten und zweiten Etappe schuf die WBG in den Jahren 1948/49 die beiden Gebäude an der Weltigasse 10 und 12 sowie 40 Wohneinheiten im Quartier Magigen. 1961 folgten zwei

Wohnhäuser an der Reussackerstrasse und 1970–1975 weitere Mehrfamilienhäuser an der Rynächtstrasse, der Weltigasse und an der Steinmattstrasse.

Das Ziel war früher wie heute dasselbe: «Die WBG will günstigen Wohnraum in guter Qualität und mit einem grossen Dienstleistungsangebot für eine breite Mieterschaft schaffen», sagt Peter Perren. Überhaupt ist Beständigkeit in allen Belangen ein zentraler Punkt in der Philosophie der WBG. «Wir verfolgen nicht das Prinzip der Gewinnoptimierung, sondern der Nachhaltigkeit und der kostendeckenden Miete», so Peter Perren. Es verwundert daher auch nicht, dass Perren erst der dritte Präsident in der 70-jährigen Geschichte der WBG ist. Ein weiterer Beweis für den Nachhaltigkeitsgedanken der WBG sind die langjährigen Mietverhältnisse. «Wir haben sogar Mieter, die seit fast 70 Jahren hier wohnen und ausserdem hatten wir in den vergangenen 15 Jahren fast nie eine Wohnung leer», ist Peter Perren stolz. Allein in seiner Amtszeit investiert die WBG rund 16 Millionen Franken in die eigenen Immobilien.



Peter Perren präsidiert die WBG seit 15 Jahren.

Das Funktionsprinzip der Genossenschaft ist einfach. Je nach Wohnungsgrösse zahlen die Mieter einen Genossenschaftsbeitrag in der Höhe von maximal 2500 Franken. Dieser Betrag gilt gleichzeitig als Mietkaution und wird beim Auszug rückerstattet. «Mit diesen Mitteln und den rund 2,4 Millionen Franken Mieteinnahmen pro Jahr finanziert die Genossenschaft die laufenden Kosten und ihre Projekte», erklärt Peter Perren. Und die Projekte gehen der WBG auch in Zukunft nicht aus. «Da die Ansprüche der Mieter steigen, werden wir in den kommenden Jahren wiederum Neubauten als Ersatz für ältere Liegenschaften realisieren», verrät Peter Perren und weiter: «Auch in Zukunft haben wir einen guten Mix von älteren und neueren Wohnungen und können so unseren Mietern sowohl günstigeren als auch teureren Wohnraum anbieten.» ■

Statt einer Festschrift gibt es nun ein Buch

Zum 70-Jahre-Jubiläum der Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Altdorf war eigentlich «nur» eine Festschrift geplant. «Unser Redaktionsteam hat von unseren Mietern aber so viele gute Ideen und gehaltvolle Einsendungen erhalten, dass wir uns entschlossen, ein Buch herauszugeben», sagt Peter Perren. Damit soll nun die äusserst interessante Geschichte der Wohnbaugenossenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. «Es wird garantiert kein trockenes Werk: Wir haben einen Mix von Geschichte, Aktualitäten und Interviews mit langjährigen Mietern sowie mit Personen, die hier aufgewachsen sind und zeigen so das Leben in der Wohnbaugenossenschaft», sagt Peter Perren. Die Buch-Vernissage findet am 20. April 2018 an der Jubiläums-Generalversammlung der WBG statt.

Weitere Infos zur WBG unter: www.wbg-aldtdorf.ch

Rolf Sommer gibt sein Regiedebüt



Für den 41-jährigen Rolf Sommer schliesst sich ein Kreis. Vor wenigen Jahren gewann der Schauspieler und Sänger von der Urner Kunst- und Kulturstiftung einen viermonatigen Atelieraufenthalt in New York. «Dort habe ich mir am Broadway auch das Musical Pippin von Stephen Schwartz angesehen.» Nun erlebt Rolf Sommer mit demselben Musical sein Regiedebüt in Altdorf. Er, der als Schauspieler und Musical-Darsteller jahrelange Erfahrung aus grossen Schweizer Bühnenproduktionen mitbringt, inszeniert für die Urner Theatergruppe Eigägwächs das Musical Pippin.

«Die Idee, dass ich Regie führen soll, stammt von Michel Truniger, mit dem ich bereits an mehreren Projekten zusammenarbeiten durfte», verrät Rolf Sommer. Dies hier in Altdorf zu tun, sei für ihn etwas Besonderes: «In der hiesigen Theaterszene steckt sehr viel Herzblut und Talent und dank der grandiosen Vorarbeit von Lory Schranz und dem Vorstand der Theatergruppe Eigägwächs kann ich mich quasi in ein gemachtes Bett legen», freut sich der Regieneuling. Ganz in die Fussstapfen seiner Vorgängerin Lory Schranz, die bei ihrem letzten Stück fast 100 Darstellende auf der Bühne hatte, möchte er dann aber doch nicht treten. «Aus Respekt vor der Aufgabe habe ich die Anzahl auf 50 Personen beschränkt.»

Trotz seines bevorstehenden Regiedebüts will er aber auch weiterhin selber auf der Bühne stehen. So stand er während der Sommermonate in Deutschland im Rampenlicht und wird in den kommenden Monaten auf zahlreichen Zürcher Theaterbühnen zu sehen sein. «Selber spielen, macht mir zurzeit noch zu viel Freude, um damit aufhören zu können», versichert Rolf Sommer. ■

Pippin – ein Musical über Glück, Liebe und Theater. Premiere ist am 13. Januar im theater(uri). Bis am 2. Feb. 2018 finden neun weitere Vorführungen statt: www.eigaegwaechs.ch

Veranstaltungen im Oktober

1.	Heimturnier Junioren U14, Floorball Uri, Feldli	So, 14.30
2.+30.	Osteoporosegymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, Stepln Weitere Daten im November: jeweils montags, 6./13./20.+27.	Mo, 9.15/10.05
2.+30.	Aktive Rückengymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, Stepln, weitere Daten im November: jeweils montags, 6./13./20./27.	Mo, 10.55–11.55
2.+23.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
2.–16.	Wir lernen das DOG-Spiel, Pro Senectute, TriffAltdorf	jeweils Mo, 14.00–16.30
3.	Mobil sein und bleiben, Pro Senectute, Zeughaus	Di, 13.30–17.00
3.	Zäme spilä (Erwachsene), Ludothek Altdorf	Di, 19.30–22.00
4.	Ganztageswanderung Frauengemeinschaft Altdorf	Mittwoch
4.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
4.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30–19.00
4.+25.	Aktive Rückengymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, Stepln Weitere Daten im November: mittwochs, 8./15./22./29.	Mi, 18.30/19.40
4.	Weltklassik am Klavier: Toru Oyama, theater (uri)	Mi, 19.00
4.	Studiofilm: Dalida, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
5.+26.	MUKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Hagen	Do, 9.00–10.00
5.	Wassergymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, Stiftung Papilio Weitere Daten: 23./26.+30. Oktober 2017, Kurszeiten: www.rheumaliga.ch/ursz	Do, ab 15.30
5.	Sicher gehen – sicher stehen, Rheumaliga Uri/Schwyz, Rosenberg	Do, 15.30 – 16.30
7.	1. Finalrunde Schweizer Meisterschaft NLA, Radsport Altdorf	Sa, 13.30
7.	Heimspiel Herren 1 + Damen 1, Floorball Uri, Sporthalle Hagen	Sa, 14.30/18.00
8.	Heimturnier Herren 2, Floorball Uri, Sporthalle Feldli	So, 12.15
10.	Fotografieren mit Blitz, Pro Senectute	Di, 9.30–16.00
11.	Studiofilm: History of Love, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
12.	Mittagstreff von TriffAltdorf im Restaurant zum schwarzen Urstier	Do, 12.00
13.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
14.	Heimspiel Damen 1, Floorball Uri, Sporthalle Feldli	Sa, 18.00
18.	Studiofilm: The Beekeeper and His Son, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
19.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
19.+26.	Sicher gehen – sicher stehen, Rheumaliga Uri/Schwyz, Rosenberg	Do, 15.30–16.30
19.–7.12.	Everdance:Tanzen ohne Partner zu Evergreens, Pro Senectute, Stepln	Do, 8.30
20.	Infoveranstaltung: Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen, AG SPUR / Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri, MZH Winkel	Fr, 19.00–21.00
21.	Akkordzither, Schnupperkurs mit Lorenz Mühlemann, Haus d. Volksmusik	Sa, 10.00
21.	Heimspiel Herren 1/ Damen 1, Floorball Uri, Sporthalle Feldli	Sa, 14.30/18.00
21.	Lustig ist das Jägerleben im Schächenwald, SV(Schweiz)AG Restaurant, Männerchor «Harmonie» Altdorf	Sa, 18.15
22.	The Dad Horse Experience, Kellertheater im Vogelsang	So, 17.00
23.	Ganzheitlicher Gedächtnistrainingskurs, Pro Senectute	4mal Mo, 14.00–16.00
23.–6.11.	Ich am Computer, Pro Senectute, BWZ Altdorf	jeweils Mo, 18.15–19.45
24.	Mittagstreff von TriffAltdorf im Café Central	Di, 12.00
24.	Studiofilm: This Beautiful Fantastic, Cinema Leuzinger	Di, 15.00
25.–6.12.	Malen für Einsteiger, Malatelier Martha Ziegler	jeweils Mi, 18.00–20.30
25.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli	Mi, 19.30–20.30
25.	Pfarreiabend mit Wahlen, Pfarrezentrum St. Martin	Mi, 20.00–21.30
25.	Monatsübung SVA, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00–22.00
25.	Studiofilm: Une vie ailleurs, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
25.	Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester: Aus der neuen Welt, theater (uri)	Mi, 20.30
26.–7.12.	Malen für Fortgeschrittene, Malatelier M. Ziegler	jeweils Do, 14.00–16.30
27.	Fahrplanabfrage und Billetkauf mit SBB, Pro Senectute, TriffAltdorf	Fr, 14.00–16.00
28.	VAKI-Turnen, KTV Altdorf, Feldli	Sa, 9.30–10.30
28.	Energyday17, Energiestadt Altdorf und EWA, EWA-Areal	Sa, 9.00–16.00
28.	Värslichtund für Kinder von 1–3 Jahren mit Nati, Kantonsbibliothek	Sa, 9.30–11.00
28.	Tanzkurs, Haus der Volksmusik, theater (uri)	Sa, 16.00–18.00
28.	Tanzkapelle Ueli Mooser, theater (uri)	Sa, 20.00
28./29.	4. Kunst-Hand-Werk-Ausstellung, Urs und Nadine Baumann, Winkel	Sa/So, 10.00
29.	Walk-in Closet, Kleidertauschbörse, Kellertheater im Vogelsang	So, 12.00–16.00
29.	Krüger Brothers feat. Kontras Quartett, theater (uri)	So, 17.00
31.	Blutspenden, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di, 16.00–20.00
31.	Halloween, theater (uri)	Di, 19.00

Veranstaltungen im November

1.	Allerheiligen, Gedächtnisgottesdienste siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender	Mittwoch
2.	MUKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Hagen Weitere Daten: jeweils Do, 2./9./16./23.+30., VAKI-Turnen: 25. Okt. im Feldli	Do, 9.00–10.00
2.	Aquawell Wassergymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, Stiftung Papilio Weitere Daten: 6./9./13./16./20./23./27.+30. Nov., Zeiten: www.rheumaliga.ch/ursz	Do, ab 15.30
3.	Nik Hartmann – Live, theater (uri)	Fr, 20.00
3.	Felix Gisler «Plan B», Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.15
4.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
4.	Welturaufführung der URTangos, theater (uri)	Sa, 20.00
4.	Wild Wild West – Herbstkonzert, FEMU Altdorf, Uristier-Saal (DAG)	Sa, 20.15
5.	Räbällächtli-Gottesdienst, Kirche St. Martin	So, 17.30–18.30
6.+27.	Offener Schachtreff, Pro Senectute, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
8.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30–19.00
8.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli, weitere Daten: Mi, 15./22.+29.	Mi, 19.30–20.30
8.	Peter Schärli Trio feat. Glenn Ferris, theater (uri)	Mi, 20.00
8.	Studiofilm: Miss Sloane, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
9.	«Mein» Danioth, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
9.	Lesung mit Petra Ivanov aus «Erster Funke», Kantonsbibliothek Uri	Do, 19.30
9.	Oropax: Faden & Beigeschmack, theater (uri)	Do, 20.00–22.15
10.+24.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
11./12.	Altdorfer Chilbi mit Chilbikaffeestube (ab 13.00), Chilbigottesdienst (Kirche St. Martin, So, 9.30), Chilbitanz und Kaffeestubä (theater (uri), So, 13.00), Chilbiständchen (FEMU Altdorf, Rosenberg, 10.30)	Sa/So
13.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
ab 13.	Suppenausschank im Winkel, Suppenanstalt Altdorf, bis 22. Dez. 2017	ab Montag
14.	Kurs Glasfusing, FG Altdorf, Atelier Marie-Helene Christen	Di, 14.00–16.00
15.	Märchentheater Fidibus, theater (uri)	Mi, 16.00
15.	Weltgebetstag der Frauen, ref. Kirche	Mi, 19.30
15.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Katrin, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
16.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Do, 8.30–17.00
16.	Budgetversammlung, Gemeinde Altdorf, theater (uri), grosser Saal	Do, 19.00
17./18	BLS-AED Kurs/Refresher, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr/Sa
17./18.	Wilhelm-Tell-Cup, Radsport Altdorf	Fr/Sa
18.	Öffentliche Führung durch das Staatsarchiv Uri, Staatsarchiv Uri	Sa, 10.00–12.00
18./19.	PASST! – Rezepte für würzige Harmonien, Haus der Volksmusik	Sa/So, 10.00–17.00
18.	Heimspiel Herren 1/Damen 1, Floorball Uri, Sporthalle Feldli	Sa, 14.30/18.00
18.	Orgelnacht, Kirche St. Martin	Sa, 20.00
19.	Matinee: Leben, Liebe, Lachen, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
22.	Studiofilm: Félicité, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
23./24.	Schulbesuchstage an der Schule Altdorf	Do/Fr
25.	Ökumen. Jugendgottesdienst Pfadi, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30–17.30
25.	Adventskonzert, Gospelchor Uri, Frauenkloster St. Karl	Sa, 20.00–21.30
26.	Abstimmungssonntag	Sonntag
26.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	So, 16.30



Helle Köpfchen

LEDs ersetzen Halogen und Co.

In der Schweiz entfallen 15 % des Stromverbrauchs auf die Beleuchtung. Mit der neuen LED-Technik und optimaler Lichtregelung kann dieser Verbrauch halbiert werden. Moderne LEDs haben gegenüber herkömmlicher Leuchtmittel allerlei Vorteile. Sie sind hell, dimmbar, langlebig, sparen Energie und damit Geld.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Veranstaltungen im Dezember

1.	Bättä mit dä Chliinä, Kirche Bruder Klaus	Fr, 9.30–11.00
2.	Adventskranz-Binden, Kulturkloster Altdorf	Sa, 9.00–16.00
2.	Familiengottesdienst Samichlaus, Kirche St. Martin	Sa, 16.30
2.	Feierlicher Samichlauseinzug, Nächstenliebe Altdorf, Dorfzentrum	Sa, 17.30
2./3.	Weihnachtsbazar Missionsgruppe Bruder Klaus, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00
3.	Heimspiel Herren 1, Floorball Uri, Sporthalle Feldli	So, 14.00
3.–10.	Samichlausbesuch bei den Altdorfer Familien, Nächstenliebe Altdorf	So bis So
4./7.	Aquawell Wassergymnastik, Rheumaliga Uri und Schwyz, Therapiebad Stiftung Papilio	Mo, 15.30/Do, 16.15
5.	Zäme spilä Erwachsene, Ludothek Altdorf, TriffAltdorf	Di, 19.30–22.00
6.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli, weitere Daten: Mi, 13.+20. Dez.	Mi, 19.30–20.30
7.+14.	MUKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Hagen	Do, 9.00–10.00
8./9.	Radball-Grümpeltturnier, Radsport Altdorf, Turnhalle Winkel	Fr/Sa
11.	Osteoporosegymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, StepIn	Mo, 9.15/10.05
11.	Aktive Rückengymnastik, Rheumaliga Uri/Schwyz, StepIn	Mo, 10.55–11.55
11.	Kirchgemeindeversammlung, Kath. Kirchenrat, Bruder Klaus	Mo, 19.00–21.00
12.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 9.30–11.00
12.	Adventsfeier, FG Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.00
13.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mi, 17.30–19.00
14.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Do, 8.30–17.00
14.	Offenes Singen: Lieder und Texte zur Adventszeit, Kulturkloster	Do, 18.30–20.00
15.	Christchindli-Märcht, Lehnplatz	Fr, 14.00–21.00
15./16.	Nothilfekurs, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr/Sa, 19.45–22.00/8.00–17.00
16.	Samichlausbesuch auf den Eggbergen, Nächstenliebe Altdorf	Samstag
16.	VAKI-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
16.	Heimspiel Herren 1 / Damen 1, Floorball Uri, Sporthalle Hagen	Sa, 14.30/18.00
20.	Monatsübung SVA, Samariterverein Altdorf, Winkel	Mi, 20.00–22.00
24./25.	Heiligabendfeiern, Mitternachtsmessen und Weihnachtsgottesdienste	So/Mo
	Zeiten und Details siehe www.alt Dorf.ch > Veranstaltungskalender	
28.	Vom Wachen und Schlafen, Erzählabend zwischen den Jahren, Kulturkloster	Do, 19.30

18. Altdorfer Dezembertage

(15. Nov – 23. Dez 2017)

37_x_Kultur & Events vor Weihnachten

- Gschichtä- & Märlichischtä** | Mi, 15. Nov./Mi, 13. Dez. | Kantonsbibliothek
- **Doctor Jack** | Mi, 15. Nov. | Cinema Leuzinger • **Spielnacht der Ludothek** | Fr, 17. Nov. | Foyer theater (uri) • **Johnny matters unchained** | Sa, 18. Nov. | Kellertheater
 - **A United Kingdom** | Di, 21. Nov. | Cinema Leuzinger • **Novecento** | Di, 21. Nov. | theater (uri) • **Weltklassik am Klavier – Tschaikowsky pur – Jahreszeiten** | Mi, 22. Nov. | theater (uri) im Kellertheater • **Félicité** | Mi, 22. Nov. | Cinema Leuzinger • **Die Gebirgs-poeten: Radio Alpin** | Do, 23. Nov. | theater (uri) im Kellertheater • **Trampeltier of Love** | Fr, 24. Nov. | Kellertheater • **Pierre Omar's Swing Revue** | Sa, 25. Nov. | Kellertheater • **Trievent-Concert** | Fr bis So, 24.–26. Nov. | theater (uri)
 - **Klänge im Dunkeln** | Di, 28. Nov. | theater (uri) • **Gleich und anders** | Mi, 29. Nov. | Cinema Leuzinger • **Musikverein Bürglen: Burgilla** | Fr, 1. Dez. | theater (uri)
 - **Basement Roots** | Sa, 2. Dez. | Kellertheater • **Quasi Geisser** | So, 3. Dez. | theater (uri) • **Double Peine** | Mi, 6. Dez. | Cinema Leuzinger
 - **Anet Corti** | Do, 7. Dez. | theater (uri) • **Hazel Brugger passiert** | Fr, 8. Dez. | theater (uri) • **Wondersen** | Fr, 8. Dez. | theater (uri) • **36. Urner Jahresausstellung: Vernissage** | Sa, 9. Dez. | Haus für Kunst Uri
 - **Lapsus: On / Off** | Sa, 9. Dez. | theater (uri) • **ZAYK and The Flying Tiger Claw** | Sa, 9. Dez. | Kellertheater • **Der Fisch in der Brille** | So, 10. Dez. | theater (uri) • **KONRAD ABEGG** | So, 10. Dez. | Haus für Kunst Uri
 - **Aktiv im Alter** | Di, 12. Dez. | Cinema Leuzinger • **Urner Krippenspiel** | Mi bis Sa, 13.–23. Dez. | theater (uri) • **Django** | Mi, 13. Dez. | Cinema Leuzinger
 - **#6 Greedi üüsä** | Fr, 15. Dez. | theater (uri) • **Värslischtund** | Sa, 16. Dez. | Kantonsbibliothek • **Verbotte** | Sa, 16. Dez. | Kellertheater
 - **Powerplay** | Sa bis Di, 16./17.+19. Dez. | theater (uri) im Türmli
 - **Weltklassik am Klavier** | Mi, 20. Dez. | theater (uri) in der Aula Hagen
 - **Weihnachtsdisco** | Sa, 23. Dez. | Kellertheater

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	041 874 12 12
--------------------	---------------

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
----------------------	---------------

Spitex Uri	041 871 04 04
------------	---------------

Hausärztlicher Pikettdienst	041 870 03 03
-----------------------------	---------------

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung)	041 874 11 80
--	---------------

Sanitätsnotruf	144
----------------	-----

Kantonspolizei	041 875 22 11
----------------	---------------

Dargebotene Hand	143
------------------	-----

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien	041 870 00 65
---	---------------

stiftung papilio .familie .schule .therapie	041 874 13 00
---	---------------

Fachstelle Familienfragen	041 874 13 13
---------------------------	---------------

Schwangerschaftsberatung	041 880 09 55
--------------------------	---------------

Zivilstandsamt Uri	041 875 22 80
--------------------	---------------

Fachstelle Kinderschutz	041 875 20 40
-------------------------	---------------

Hilfswerk der Kirchen Uri	041 870 23 88
---------------------------	---------------

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz	058 775 23 23
---	---------------

Offene Jugendarbeit Altdorf	041 874 12 91
-----------------------------	---------------

pro audito uri	079 547 62 22
----------------	---------------

Pro Senectute Uri	041 870 42 12
-------------------	---------------



Der besondere Blick in die Röhre



Der Bahnhof Altdorf wird bis im Jahr 2021 zur Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs ausgebaut. Bahn, Bus und Postautokurse laufen hier der-einst zentral zusammen. Auslöser für den Ausbau des heutigen Regionalbahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof ist die Eröffnung der Neat. Mit dem Kantonsbahnhof Altdorf profitieren die Urnerinnen und Urner von den schnellen Zügen. Anfang Sommer haben sich die Urner Stimmberechtigten überdeutlich für dieses Generationenprojekt ausgesprochen. In Altdorf lag die Zustimmung sogar bei über 90 Prozent!

Wer nicht warten mag bis die Neat-Züge in Altdorf Halt machen, kann heute schon einen besonderen Blick in den Gotthard-Basistunnel werfen. Dies dank eines neuen Angebots der Uri Tourismus AG. In Amsteg können Bahnfans, Touristen, aber auch Einheimische ins Innere des längsten Tunnels der Welt vordringen. Im Neat-Zwischenangriffsstollen lassen sich vom Tunnelfenster aus die Züge bei der Fahrt durch den Gotthard-Basistunnel aus nächster Nähe beobachten.

Die zweistündige Führung ins Innere des Tunnels beginnt am Bahnhof Erstfeld. Mit Bussen werden die Teilnehmenden in den Zugangstollen Amsteg chauffiert, wo sie eine spannende Ausstellung und Filmbeiträge erwarten. Begleitet werden die Kunden von einem professionellen Guide, der Wissenswertes über den Bau des Jahrhundertwerks erzählt. Das neue Angebot ist sowohl für Gruppen wie auch Einzelpersonen buchbar und lohnt sich auch für Einheimische. ■

Die Führungen finden von Dienstag bis Samstag, jeweils 9.00 und 13.30 Uhr, statt und kosten Fr. 23.– für Erwachsene und Fr. 10.– für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren (jüngere Kinder haben keinen Zutritt). Kontakt: Tel. +41 (0)41 874 74 90

www.tunnel-erlebnis.ch

Wie sich «Woanders» zum «Hier» wandelt

Für ein fremdsprachiges oder neu zugewandertes Kind stellen der Eintritt in die Schule und das Erlernen der deutschen Sprache eine enorme Herausforderung dar. Der vorliegende Artikel zeigt, worauf es beim Unterrichten von Deutsch ankommt und wie die Sprache für die Kinder Brücken baut.



Deutsch als Zweitsprache lernen: Die Lehrperson begleitet die Kinder, wenn diese Stein für Stein über die Sprache ihre Brücken bauen.

«Woanders ist jetzt hier.» – Diesen Satz der georgischen Schriftstellerin Nina Haratischwili hatte ich kürzlich gelesen, während ich mir Gedanken zu diesem Artikel machte. Die vier Worte beinhalten wesentliche Aspekte meiner Arbeit als Deutschlehrerin für fremdsprachige Kinder an der Schule in Altdorf.

Das «Hier» beschreibt den Ort, an dem ich mich jetzt befinde, mich im Idealfall zugehörig oder zumindest willkommen fühle und mit der Mitwelt in Kontakt sein kann. «Hier» sprechen wir eine Sprache, es gelten kulturelle Normen und Werte, es gibt Systeme für Bildung, Arbeit, den Umgang mit Zeit. «Woanders» birgt das Unbekannte in sich, das zuerst entdeckt und verstanden werden will.

Beim Eintritt in die Schule erlebt jedes Kind einen Übergang aus seiner vertrauten in eine neue Umgebung. Es lebt von nun an in mehreren Lebenswelten. Für das fremdsprachige oder gar neu zugewanderte Kind ist dieser Prozess eine grosse Herausforderung, zumal es nebst vielfältigen



Fremdsprachige Kinder stehen mit dem Schuleintritt vor grossen Herausforderungen.

neuen Erfahrungen, die es einzuordnen gilt, auch zwei neue Sprachen – Schweizerdeutsch und Deutsch – erlernen muss.

Allen Kindern gemeinsam ist jedoch das Bedürfnis nach Kontakt, der Wunsch zu lernen und die Fähigkeit, sich emotional ansprechen zu lassen. Diese Voraussetzungen nutzen wir. Sie sind der Mörtel, der die einzelnen Elemente der Integration verbindet. Wir Deutschlehrpersonen begleiten das Kind, wenn es Stein für Stein seine Brücke baut. Wir anerkennen den Wert der Erstsprache, der sogenannten Muttersprache, als Basis für den Erwerb einer Zweitsprache. Wir bieten einen geschützten Rahmen, um Vertrauen und Sicherheit zu gewinnen.

Die sprachlichen Schlüsselkompetenzen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben bauen wir altersentsprechend, ganzheitlich und spielerisch auf, sprechen das Kind intellektuell und emotional an. Die Klassengemeinschaft und die Klassenlehrperson tragen ebenfalls viel zum Gelingen und zum Erhalt der Motivation bei. Sie sind ein erweitertes Lern- und Übungsfeld. So dehnt sich der Radius des Kindes immer weiter aus, es erlebt an der Schule altersdurchmischte Projekte, gemeinsame Aktivitäten, schliesst Freundschaften, meldet sich vielleicht in einem Verein an und verbindet sich mit der neuen Lebenswelt.

Es fühlt sich zugehörig. – Aus «woanders» wird «hier». ■

Graziella Gisler, Deutsch als Zweitsprache, Schulen Altdorf

Seit 125 Jahren befasst sich der Verein mit der Geschichte von Uri

Was 1892 von einem elitären Kreis aus Politik und Klerus gegründet wurde, ist heute ein Verein für alle an Geschichte interessierten Menschen. Neben der Förderung des Geschichtsbewusstseins engagiert sich der Historische Verein Uri für die Burgruine Attinghausen und das Historische Museum in Altdorf.



Der Unterhalt der Burgruine in Attinghausen gehört zum Vereinszweck.

Das Geschichtsbewusstsein in Uri pflegen und fördern. Dies ist eines der erklärten Ziele des Historischen Vereins Uri, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern darf. Für Vereinspräsident Matthias Halter ist klar: «Das Kennen der eigenen Geschichte ist eine wichtige Funktion zur Findung seiner Identität.» Aus diesem Grund engagiert sich der Historische Verein Uri auch künftig für die Weiterschreibung der Urner Geschichte.

Manche erinnern sich: Vor kurzem hat der Urner Landrat einen Kredit abgelehnt, der diesem Anliegen ebenfalls Rechnung tragen wollte. Nach dem landrätlichen Nein will der Verein die Urner Geschichtsschreibung mit Unterstützung der Öffentlichkeit aber erst recht fördern. Matthias Halter spricht dabei nicht von einem neuen Werk, wie es dem Landrat vorgelegt wurde: «Wir wollen vielmehr Plattformen für Publikationen bieten, die sich mit der aktuelleren Urner Geschichte befassen.»

Eine dieser Plattformen ist das Historische Neujahrsblatt, welches der Verein mit Ausnahme während des Zweiten Weltkriegs seit 1895 regelmässig herausgibt. «Im Neujahrsblatt bieten wir stets auch jungen Nachwuchs-

Zu dieser Artikel-Serie: Altdorf hat mehr als 120 Vereine. Grund genug für den «Adler», das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Bisher porträtiert wurden: Schachklub Altdorf, Seniorenverein Altdorf, Bridge-Club Uri, Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, Sportclub Flüelerstrasse, Trägerverein Haus der Volksmusik, Lehnstaat, FC Altdorf, KAMU Altdorf, Trachtengruppe Altdorf und Labor Productions.



Matthias Halter, Präsident des Historischen Vereins Uri.

Historikern eine Tribüne, um ihre Forschungsergebnisse zu veröffentlichen», erklärt Matthias Halter.

Gleichzeitig erhofft sich der Verein, damit auch jüngere Mitglieder zu gewinnen. «Wie die meisten Vereine stehen auch wir vor der Herausforderung einer gewissen Überalterung.»

Obwohl der Historische Verein im Jahr 1892 von einem exklusiven Kreis aus Politik und Klerus gegründet wurde, versteht sich der heutige Verein nicht als eine auserlesene Organisation. «Im Wesentlichen sind wir ein Zusammenschluss von Menschen, die an Geschichte im breitesten Sinne interessiert sind», erläutert Matthias Halter die Philosophie. Dabei spiele es auch keine Rolle, ob jemand über ein Geschichtsstudium verfügt oder einfach Hobbyhistoriker sei. «Wir sind sehr breit aufgestellt – wichtig ist einzig, dass man sich mit den Vereinszwecken identifizieren kann und sich dafür einsetzt», sagt Matthias Halter.

Neben der Förderung des Geschichtsbewusstseins durch Publikationen engagiert sich der Verein auch für den Erhalt der Burgruine in Attinghausen, seit diese 1896 in sein Eigentum überging. Bereits mehrmals wurde die Anlage unter Federführung des Vereins restauriert. Zu den Höhepunkten des Vereinslebens gehören jeweils die sogenannten Burgenfahrten. «Damit bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Exkursion auch über die Kantonsgrenzen hinweg mit Geschichte zu befassen», so Matthias Halter.

Auch der Betrieb des Historischen Museums Uri gehört zum Vereinszweck. Seit 1906 wird das im neugotischen Stil erbaute Gebäude als Hort der Urner Geschichte genutzt. Neben der permanenten Ausstellung gibt es jedes Jahr zwei Sonderausstellungen zu ausgesuchten Schwerpunktthemen. ■

Ausstellungen: Von Urner Rindviecher bis zu Klosterarbeiten

Die aktuelle Sommerausstellung im Historischen Museum Uri befasst sich mit der Geschichte des Urner Rindviehs. Diese dauert noch bis am 15. Oktober und ist jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Zu sehen gibt es beispielsweise eine Dokumentation von Christof Hirtler über die verschiedenen Rindviehrassen. Umrahmt wird die Ausstellung von Bildern der Altdorfer Bäuerin und Malerin Doris Herger-Odermatt. Neu kann auch der in Uri erlegte Wolf M68 als Präparat bestaunt werden.

Vom 29. November 2017 bis 7. Januar 2018 steht das Historische Museum Uri wieder ganz im Zeichen der Weihnachtsausstellung, bei der Klosterarbeiten von Trudy Ziegler, Flüelen, im Zentrum stehen. Gezeigt werden diese Arbeiten vor dem geschichtlichen Hintergrund der Urner Klöster.

Anmeldungen für Gruppen und Apéro: Tel. 041 870 19 06 oder marlys.arnold@bluewin.ch

Aufhören, wenn es am schönsten ist

Werner Kalbermatter ist kein Camper. «Ausser im Militär habe ich noch nie gezeltet», sagt der 67-jährige Betreiber des Campingplatzes Altdorf. Die Camper haben ihn aber stets fasziniert. Deshalb hat er bereits bei Remo Notter, dem Gründer und Vorbesitzer des Campingplatzes, mitgearbeitet. Sechs Jahre war er auf dem «Remo»-Camping aktiv, bevor er den Platz im 2001 selber von der Gemeinde mietete. Dafür gab er seine sichere Anstellung im «Schächenwald» auf. Bereut hat er es nie – obwohl es oft streng war. «Von Ostern bis Ende Oktober beginnt mein Tag kurz nach Vier in der Früh und fordert mich sieben Tage in der Woche.» Entschädigt wird er mit spannenden Begegnungen: «Auf dem Platz logieren viele Holländer und Belgier, die hier jedes Jahr Halt machen. Manche Stammgäste wurden inzwischen zu Freunden», erzählt der Campingwart.

Während der Wintermonate hält er den Platz und verschiedene eigenständig erstellte Wirtschaftsgebäude in Schuss. «Als ich hier anfang, standen einzig drei Container», erinnert sich Werner Kalbermatter. Inzwischen verfügt der Campingplatz über eine zeitgemässe Infrastruktur. Der heimelige Aufenthaltsraum wird oft auch als Partyraum vermietet. Auf dem Camping-Areal wurde zudem ein beliebter Weihnachtsmarkt organisiert. Ein letztes Mal im Jahr 2012. «Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist», sagt er. Diesem Motto bleibt er treu: Ende Oktober schliesst Werner Kalbermatter ein letztes Mal die Barriere zum Campingplatz. Am 1. November wird dann ein Ehepaar aus dem Kanton Aargau die Schranke öffnen. Es konnte das Areal von der Gemeinde Altdorf für die nächsten zehn Jahre mieten. Werner Kalbermatter ist erleichtert: «Barbara und Peter Widmer aus Muhen werden den Platz im bisherigen Rahmen weiterführen.» ■



Ende Oktober wird Werner Kalbermatter zum letzten Mal die Barriere des Campingplatzes in Altdorf bedienen.

Die Zukunft des «Rosenberg» ist gesichert



Der «Rosenberg» liegt mitten im Herzen von Altdorf. Das hat fast schon symbolischen Charakter: Das Alters- und Pflegeheim übernimmt seit der Eröffnung 1982 eine der wichtigsten Aufgaben im Gemeinwesen: Der «Rosenberg» betreut und pflegt unsere älteren Mitmenschen. Für viele Mitarbeitende ist das eine Herzensaufgabe.

Die Korporation Uri, die Bürgergemeinde Altdorf und die Einwohnergemeinde Altdorf haben in den vergangenen Monaten den Grundstein für den Fortbestand des «Rosenberg» gelegt. Korporation und Bürgergemeinde übergeben ihre Anteile am Betrieb vollumfänglich der Einwohnergemeinde. Die Gemeinde Altdorf, die im «Rosenberg» über die Pflegerestkosten finanziell stark engagiert ist, kann somit mehr Einfluss auf die strategische Ausrichtung des Betriebs nehmen und trägt neu die alleinige Verantwortung. Der Betrieb des Alters- und Pflegeheims Rosenberg wird an eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt übergehen. Ähnliche Betriebsmodelle haben sich im «Spannort» Erstfeld, in der «See-rose» Flüelen oder im «Rüttigarten» Schattdorf bewährt.

Die Gemeindeversammlung bestimmt mit einer Verordnung die Organisation sowie die Kompetenzen. Diese Verordnung wird der Gemeindeversammlung im kommenden November zur Beschlussfassung unterbreitet. Der Engere Rat der Korporation Uri, der Bürgerrat sowie der Gemeinderat Altdorf sind überzeugt, dass die angestrebte Lösung für den «Rosenberg» richtig und angemessen ist. Im Leitungsorgan wird die Bürgergemeinde Altdorf weiterhin vertreten sein, die Führung soll aber bei der Einwohnergemeinde liegen. Das Wichtigste aber ist: Von der organisatorischen Neuerung sollen die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst nichts merken. Sie können weiterhin im «Rosenberg» auf eine gute und liebevolle Betreuung und Pflege zählen. ■

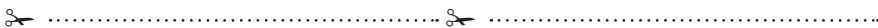


Musikhaus Gisler – Ihr Spezialist für Tasteninstrumente, Gitarren und Kontrabässe.

Miete – Kauf – Reparaturen – Stimmservice

Unser Mülirad-Verlag, der Geheimtipp für gute Volksmusiknoten: www.muelirad.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



7 Gutscheine à Fr. 50.- fürs **Musikhaus Gisler**

(Gutscheine gültig 1 Jahr)

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie:

Einsendeschluss bis Freitag, 20. Oktober 2017

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben.

Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–.

Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.

Über die Gewinnverlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNEN SIE MIT ALTDORF